

Liebe Frau Hante!

Zunächst herzlichsten Dank für Ihren lieben Brief. Ich habe alle Ihre Briefe erhalten, nur bin ich nicht imstande sie auch pünktlich zu beantworten. Meine Korrespondenz wächst mir über den Kopf. Die Menschen überschätzen mich alle und glauben weiß Gott was ich alles bewirken kann. Und dabei bin ich sogar der Meinung, daß wir alle zusammen nicht einmal so viel durchsetzen können, um wie Menschen leben zu ~~\_\_\_\_\_~~

Nur die Toten sind glücklich und wir (wir Alten) haben gar keine andere Verpflichtung als die Jungen, Unschuldigen für die Zukunft gut und stark zu machen. Sie sollen wissen, daß ihrer noch furchtbares wartet und daß Feigheit und Lieblosigkeit, Habgier und Charakterlosigkeit uns so weit gebracht haben! Man mußte ihnen beibringen, daß es in einem Staat ein öffentliches Gewissen geben muß und daß ein Staat aufgehört hat zu existieren, wenn seine Bürger nicht mehr schamrot werden können.



Vom dem Jahre 1944 habe ich schon ~~schon~~ <sup>schon</sup> willt, weil der Fall schon so unheimlich ist. Ich habe mir und dem paar einstündigen Hausen, die noch gelassen sind, einen wirklichen Verzichtsglauben; Pax hominum bonae voluntatis. Das genügt! Eine

<sup>Liege</sup> Ich zweifle sehr daran, ob die natürlichen Kräfte der Menschengesellschaft den irrinnigen und unmoralischen Zumühtungen der Politiker werden standhalten können; da aber weder die Politiker menschlich empfinden und menschlich handeln ~~können~~, noch die Menschen sich der Politiker entledigen können, so wird das Gemeine mit Schrecken sich nicht vermeiden lassen.

In der Erkenntnis, daß wir todgeweihte Todisten sind, feige Klaven der Geld- und Machtgier, abtrünnige Bekenner des Gestes - will ich überhaupt nichts mehr mit diesem charakterlosen Gesindel zu tun haben.

Glücken und weinen mitte man über diese hoffnungslose Meute, die verloren ist und sich durch nichts mehr aus der Schande ihres Verrates an Gott, an der Liebe und an der Wahrheit wird erheben können. Ich will sterben, denn ich habe genug!

Im Plan No 5 ist mein kleiner Nachruf auf Blatte dieser Tage erschienen, ich habe Auftrag gegeben, daß man Ihnen ein Exemplar zuschickt, aber im Grunde genommen sagt mein dünnes Gedächtnis ja auch nichts. Viel schöner wäre es, ich säße mit Frau und Kindern und unterhielte mich mit ihnen über ein paar Verse. Wie lang ich da noch warten muß?!